

Geballte Turn-Power in Niedersachsen

Die neue Bundesliga-Saison im Gerätturnen steht in den Startlöchern. Und sie lässt auf einen guten Verlauf für die niedersächsischen Mannschaften hoffen. Nachdem die vergangene Saison für gleich drei Teams äußerst erfolgreich verlief, wollen diese nun darauf aufbauen. Der TuS Vinnhorst wurde Deutscher Meister, die Damen des Turn Team Kiehn Group Lüneburg-Buchholz sind in die 1. Bundesliga aufgestiegen und das TurnTeam Nord gewann in der NachwuchsBundesliga.

Die Erfolge dieser drei niedersächsischen Teams stehen sinnbildlich für das niedersächsische Gerätturnen. Sowohl bei den Herren als auch bei den Damen wurde während der vergangenen Jahre viel investiert: Durch den Ausbau der Trainingshallen am Olympiastützpunkt in Hannover sowie die Übernahme und Erweiterung der Trainingshalle in Hannover-Badenstedt wurden vor allem die Trainingsmöglichkeiten optimiert. Die Gerätturnhalle am Stützpunkt ist durch die Verlängerung des Sprunganlaufs gar international konkurrenzfähig geworden.

Aber für sportliche Erfolge reichen natürlich die räumlichen Voraussetzungen allein nicht aus. Es braucht die Turnerinnen und Turner, die diese Räume mit großer Motivation und Freude nutzen und zugleich Vorbild für Kinder und Jugendliche sind, kompetente Trainerinnen und Trainer, die ihre Schützlinge fördern, fordern und motivieren, sie bei Niederlagen aufbauen und ihre Erfolge mit ihnen feiern. Natürlich braucht es auch Eltern, die ihre Kinder regelmäßig zum Training bringen, sie auch zu Hause emotional auffangen und begleiten und sie zugleich loslassen, damit sie ihren sportlichen Weg gehen können. Gerätturnen erfordert Vertrauen in die Fürsorge derer, in deren Hände Eltern ihre Kinder jede Woche für viele Stunden geben. Es braucht Transparenz und einen guten Austausch – zwischen Trainerinnen, Trainern und Aktiven, mit den Eltern aber auch mit den Verantwortlichen im NTB. Nur dann können aus Kinderturnkindern erfolgreiche, selbstbewusste und motivierte Athletinnen und Athleten werden. Im NTB können sie genau das!

Nicht nur die Qualität der Trainingshallen, sondern vor allem die Zusammenarbeit mit vielen erfahrenen Trainerinnen und Trainern zeichnet das Gerätturnen in Niedersachsen aus. Zu-

Starttermine Gerätturn-Ligen:

- 9. April: NachwuchsBundesliga
- 7. Mai: 1. Bundesliga Männer
- 21. Mai: 1./2. Bundesliga Frauen
- 3. Juli: Regionalliga Nord

Glenn Trebing



Die Frauen des Turn Team Kiehn Group Lüneburg-Buchholz turnen erstklassig



Der TuS Vinnhorst jubelt über die historischen Meistertitel



Das TurnTeamNord – Inbegriff für leistungsstarken Nachwuchs aus Niedersachsen

letzt wurde ihnen durch das Projekt TrainerIn Sportdeutschland besondere Aufmerksamkeit zuteil. Mit dem Ziel, Nachwuchsförderung und Kommunikation weiterzuentwickeln, erfolgte neben einem intensiven Austausch auch die Konzeptionierung und Optimierung der Zusammenarbeit mit den Turn- und Sportvereinen in Niedersachsen. Es folgten Sichtungstrainings, durch die einige Talente entdeckt werden konnten. Diese gilt es nun, so gut wie möglich an das regelmäßige Training heranzuführen, ihre Stärken zu fördern und ihnen gemeinsam mit allen Beteiligten den bestmöglichen Weg im Turnen zu bereiten.

Saison 2022: Niedersachsen startet durch!

Schauen wir aber zunächst gespannt auf die kommende Saison, die einige Veränderungen mit sich bringt. Bei den Männern wird es eine veränderte Ligaeinteilung geben. Es werden insgesamt vierzig Teams in den drei

Bundesligen am Start sein. Die aus Pandemiegründen eingeführte Gruppeneinteilung in der 1. Bundesliga wird mit der neuen Saison 2022 aufgehoben. Die Liga kehrt damit auch einheitlich wieder zu sieben Wettkampftagen zurück. Der TuS Vinnhorst will sich weiterentwickeln und nach Möglichkeit den Titel verteidigen. Einfach wird das jedoch nicht, treten sie doch gegen namhafte Konkurrenz aus Niedersachsen an. Andreas Toba und Glenn Trebing werden erneut für den TV Schwäbisch-Gmünd Wetzgau an die Geräte gehen. Letzterer machte im Februar mit seinem vierten Platz am Barren beim Weltcupfinale auf sich aufmerksam.

Bei den Frauen werden insgesamt 48 Teams in der Bundesliga und Regionalliga an den Start gehen. Mittendrin in der 1. Bundesliga und ein wichtiger Baustein des Turn Team Kiehn Group Lüneburg-Buchholz ist das Bremer Ausnahmetalent Karina Schönmaier. Für die 16-jährige NTB Landeskaderathletin von Blau-Weiß Buchholz/TuS Huchting ist der

Start in der 1. Bundesliga der nächste große Schritt auf dem Weg zu Olympia 2024. In der zweiten Bundesliga wird die KTG Hannover als Aufsteiger um den Klassenerhalt turnen. Und in der Regionalliga Nord sind aus Niedersachsen gleich drei Teams mit dabei: Turn Team Kiehn Group Lüneburg-Buchholz II, Aufsteiger KTG Hannover II und TSV Buchholz 08.

Die Nachwuchsbundesliga wird in Ost und West aufgeteilt – mit jeweils vier Mannschaften. In der Staffel Ost mit dabei ist das niedersächsische Turn Team Nord, das in der sechsten Auflage wieder ganz nach oben strebt. Hart gearbeitet haben sie dafür auf jeden Fall und zusammen mit den anderen Teams bereits bewiesen, dass geballte Turn-Power aus Niedersachsen kommt.

 Heike Werner

 www.deutsche-turnliga.de

 [minkusimages](#), [Jörg Niebuhr](#),
Turn Team Kiehn Group Lüneburg-Buchholz

Gerät- oder Trampolinturnen?

Drei Salzgitteraner Turnerinnen mussten diese Entscheidung treffen. Sie haben sich für Erfolge auf deutscher und internationaler Ebene entschieden – mit dem Trampolinsport. Im Gerätturnen waren sie bis dato nur auf Bezirks- und Landesebene unterwegs. Alexandra Melnichuk, Nikole Volska und Liska Hirsch, die Zwölf- bzw. 13- und 14-jährigen WM-Teilnehmerinnen von 2021 blicken



auf die Jahre ihres Entschlusses zurück. Bei Nikole fiel die Entscheidung für das Trampolinturnen schon früh, mit neun Jahren. Doch unter anderen Bedingungen wäre auch eine Gerätturnkarriere drin gewesen, der Aufwand dafür: Mit acht Jahren hätte sie viermal die Woche zum Training in einen Leistungsstützpunkt nach Schladen oder besser gleich Hannover fahren müssen. Mit zweimal Training unter den begrenzten Möglichkeiten des TSV Salzgitter war sie eine der Besten im Turnbezirk, von einer internationalen Turnkarriere im Gerätturnen aber weit entfernt. Zum gleichen Zeitpunkt trat sie als Trampolinturnerin schon bei internationalen Wettkämpfen an. Bei Liska Hirsch kam das Trampolin später ins Spiel: Erst mit zehn Jahren hat eine Freundin sie mal mitgenommen. Mit elf Jahren be-



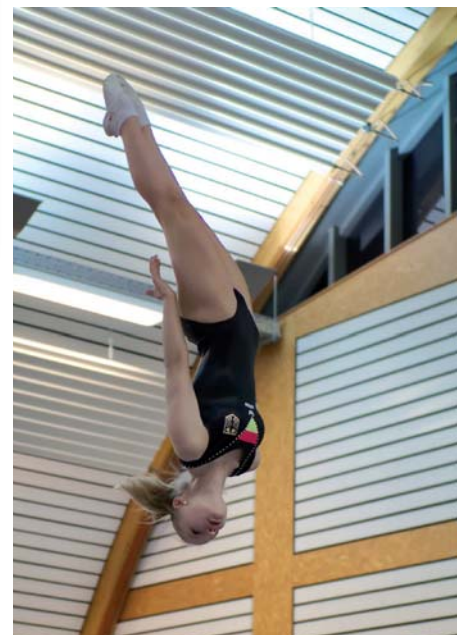
Alexandra Melnichuk gewinnt internationale Medaille

Sensationell! Alexandra Melnichuk (li.) gewann bei den World Age Group Competitions (WAGC) im November in Baku, Aserbaidschan bei ihrer allerersten Teilnahme überraschend Edelmetall. Zusammen mit ihrer Synchronpartnerin Greta Steinbrenner (Frankfurt Flyers) turnte sie „die Übung ihres Lebens“, wie Bundestrainerin Katarina Prokesova sagte, und sicherte sich unverhofft die Bronzemedaille. Nikole Volska und Liska Hirsch wurden bei den 13-Jährigen im Synchronfinale Siebte.

stritt sie ihren letzten Gerätturnwettkampf in der Bezirksliga. Die Erfolge auf dem Trampolin stellten sich schnell ein – zwei Jahre später, Ende 2020, wurde sie in den Landeskader aufgenommen.

Alexandra Melnichuk turnte beim TSV Dielmissen sowohl an den Geräten als auch auf dem Trampolin. 2018 wurde sie erstmals für den Landeskader im Trampolinturnen nominiert und wechselte daraufhin an das Landes-

leistungszentrum nach Salzgitter. Gleichwohl ging Alexandra weiterhin für den TSV Dielmissen an die Turngeräte und trainierte auch unter besten Bedingungen am Turn-Stützpunkt in Hannover-Badenstedt. Dennoch war die Entscheidung für das Trampolinturnen damit gefallen. „Mir macht es einfach mehr Spaß, und ich finde auf den Lehrgängen neue Freunde aus anderen Bundesländern.“ sagt sie. Sind Gerätturnerinnen die besseren Trampolinturnerinnen? Sie haben zumindest eine Menge Potential, betont Trampolin-Landestrainer Pavlo Kirchner: „Sie können schon viele Grundlagen, wie Körperspannung, Beweglichkeit und Handstand zum Beispiel. Und mit dem Gerätturnen fangen viele schon



früher an.“ Wenn neben Talent und Mut auch noch der Ehrgeiz da ist, lassen die Erfolge nicht lange warten. Ein Vorteil beim Trampolinturnen: Die Konkurrenz ist deutlich kleiner als beim Gerätturnen.

TSV-Trainer Wulf Przybilski unterstützte damals die Turnerinnen: „Nikole war so sprungtalentiert. Und wer weiß, ob sie beim Gerätturnen je an die deutsche Spitze gekommen wäre. Für Nikole und Liska war es die beste Entscheidung zur TGJ Salzgitter zu wechseln.“

Heute sind alle drei Turnerinnen im Bundeskader und trainieren überwiegend am hannoverschen Olympiastützpunkt. Um die Fahrzeiten zu vermeiden, wechselte Nikole in diesem Schuljahr ins Internat nach Hannover. Bei den Erfolgen fiel der Entschluss für das Trampolinturnen nicht so schwer, aber: „Wäre das Turntraining so wie in Schladen, hätte ich mich damals vielleicht fürs Gerätturnen entschieden“, verrät Nikole Volska, und Synchron-Partnerin Liska Hirsch ergänzt: „Hätten wir beim TSV bessere Trainingsbedingungen gehabt, wäre mir die Entscheidung fürs Trampolin zumindest schwerer gefallen.“ Eine



Trampolinhalle mit aufgebauten Geräten, mittlerweile mit Schnitzelgrube; kleine Trainingsgruppen im Leistungsbereich und mit die besten Trainer Deutschlands – das sind die Argumente für die TG Jugenddorf Salzgitter. Daher nehmen alle drei die Trainings-

möglichkeiten in Salzgitter weiterhin gern in Anspruch und freuen sich auf ihre weiteren Trainingspartner.

Gerätturnen ist nicht nur eine der ältesten Sportarten, es ist eine der schwierigsten. Bei den Frauen werden vier, bei den Männern sechs Geräte geturnt. Diese Vielseitigkeit macht für viele den Reiz dieser Sportart aus. Doch das Trainingspensum für eine Spitzensportkarriere ist enorm. Dort wo viel Trainingszeit drin steckt, müssen die Vereine auch entsprechende Trainer und Hallenzeiten zur Verfügung haben. Ressourcen, die gerne oder zwangsläufig für andere Sportler genutzt werden. Dazu kommt eine Geräteausstattung, die häufig nur Breitensport zulässt und ständig auf- und abgebaut werden muss. Nicht überall sind die Gegensätze so groß wie in Salzgitter, und nicht jeder Gerätturner ist für die internationale Trampolinlaufbahn gemacht. Die TG Jugenddorf Salzgitter hat Maßstäbe gesetzt, unter denen Spitzensport in enger Zusammenarbeit mit dem Verband möglich ist.

 Katrin Hoffmann/Carsten Röhrbein

 Hoffmann, NTB, DTB

KOMMENTAR

Gemeinsam Trainingsbedingungen optimieren

Die Förderung von talentierten Turnerinnen und Turnern in Niedersachsen ist eine Herausforderung, an der unterschiedliche Instanzen beteiligt sind. Vor allem in den kleinen Vereinen ist meist nur eine Heranführung an das Turnen und eine turnerische Grundausbildung möglich. Das ist im Sinne der „Kinderstube des Sports“ auch ihre Aufgabe. Weil aber die Ausstattung und die Trainerkapazitäten dort meist nur Breiten- oder begrenzt Wettkampfsport zulassen, stehen talentierte Turnerinnen und Turner schnell vor einer Entscheidung, wie sie im Artikel beschrieben wurde.


Gerade qualitativ hochwertige Turngeräte sind sehr kostenintensiv, besonders Mehrspartenvereine haben meist nur ein geringes Budget für Geräte zur Verfügung. Und das Gerätturnen braucht viele Geräte und viele kompetente Trainerinnen und Trainer. Die TGJ Salzgitter als Trampolinturnverein wurde in Zeiten, als der Standort Bundesstützpunkt für das Tram-

polinturnen war, vom Bundesministerium des Inneren (BMI) und über die Spitzenverbände finanziert. Trotz der inzwischen erfolgten Aberkennung des Bundesstützpunktes stellt der NTB durch sein Bekenntnis zum Leistungssport nun weiterhin Trainerinnen und Trainer für das Kadertraining zur Verfügung, während die TGJ für die Hallenausstattung und die Finanzierung der Wettkämpfe sorgt. Ein außergewöhnliches Engagement.

Im Gerätturnen benennt und fördert der NTB in erster Linie die Landesstützpunkte. Ebenfalls in das Fördersystem integriert werden die wenigen DTB-Turntalentschulen. Derzeit gibt es Bestrebungen, eigene NTB-Turnschulen zu gründen und in die sportartspezifische Förderung aufzunehmen.

In all unseren Turn- und Sportvereinen erleben wir seit vielen Jahren ein großes Engagement vonseiten der Übungsleiter und Trainerinnen. Sobald Talente stärker gefördert werden sollen, müssen sie zum einen früh

erkannt und dann in die Turnschulen oder Landesstützpunkte aufgenommen werden. Eine Entscheidung, hinter der nicht nur die Trainerinnen, sondern vor allem auch die Kinder und ihre Eltern stehen müssen. Dass wir grundsätzlich in der Förderung einen guten Weg gehen, zeigen die Erfolge der Gerätturner (s. Seite 28) aber auch der Trampolinturnerinnen Alexandra Melnichuk, Nikole Volska und Liska Hirsch. Dennoch wollen wir auch weiterhin unsere Vereine dabei unterstützen, das Einwerben von Sponsoring, Fundraising oder Förderprojekte zu intensivieren und dadurch noch bessere Trainingsvoraussetzungen vor Ort schaffen.

 Carsten Röhrbein, NTB-Vizepräsident